Heimatarmee (polnische Untergrundarmee) in der DAG Fabrik Bromberg

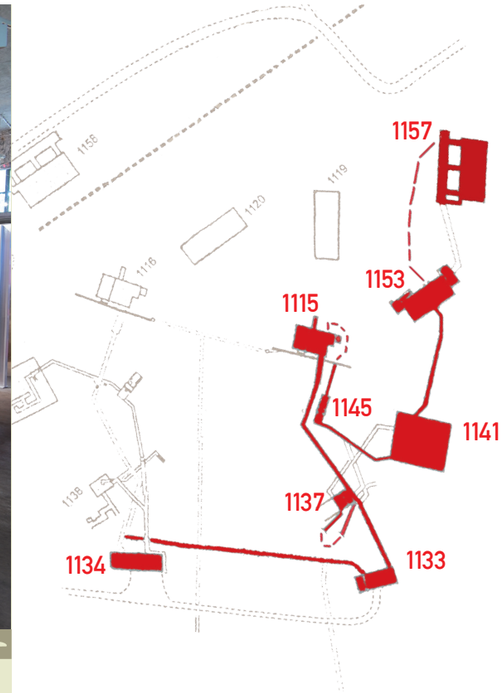
Die Geschichte eines von den größten Truppen der Heimatarmee, der auf dem Gebiet der heutigen Woiwodschaft Kujawien-Pommern gegründet wurde, und eine Geschichte über seine Erfolge, Berichte und Sabotageakten. Das ist vor allem die Geschichte heldenhafter Einwohner von Bydgoszcz, die unter Lebensgefahr gegen den Besatzer kämpften. Darüber hinaus zeigt die Ausstellung das Leben von Leszek Biały Pseudonym „Jakub", „Radius", der in dem Krieg die Stellung des Meldedienstchefs der Heimatarmee in Pommern innegehabt hatte. Nach dem Krieg wurde er durch den Sicherheitsdienst festgenommen und nach schwerer Folter hingerichtet.

Gebäude 1157 - Bahnrampe

Fragment der Ausstellung

Rote Armee

Diese Ausstellung bezweckt die Präsentation des Beitrags der Roten Armee zum Sieg über die Nazis. Einerseits werden hier Propagandaaufnahmen der Roten Armee gezeigt, andererseits werden an dem polnischen Volk verübte Verbrechen an die Öffentlichkeit gebracht. Außerdem kann man sich mit originellen Aufnahmen aus der Befreiung von Bydgoszcz, der Standardausrüstung des Soldaten der Roten Armee und eine Weltkarte aus dem Jahr 1942, worauf Amerikaner zusammen mit Russen eine neue Ordnung in den Nachkriegsjahren geplant hatten, vertraut machen. Hier sind ebenfalls originelle Zeichnungen und Aufschriften der Zwangsarbeiter, polnischer und russischer Soldaten an Gebäudewänden zu finden.



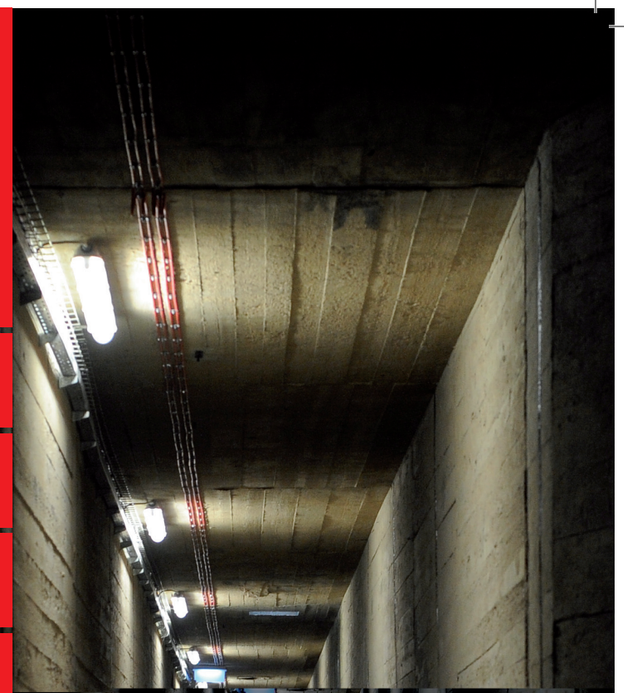
Die Ausstellung ist von Mittwoch bis Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Die Besichtigung dauert ungefähr 2 Stunden und findet in Gruppen nach vorheriger telefonischer Reservierung unter der Rufnummer 883 366 056 statt.

MUZEUM OKRĘGOWE
im. Leona Wyczółkowskiego w Bydgoszczy

tel.(+48) 52 585 99 66
fax. 52 585 99 68
www.muzeum.bydgoszcz.pl
www.exploseum.pl

Muzeum Okręgowe im. Leona Wyczółkowskiego w Bydgoszczy
Exploseum
DAG Fabrik Bromberg

© Muzeum Okręgowe im. Leona Wyczółkowskiego w Bydgoszczy
Photo: Łukasz Maklakiewicz



Exploseum

Zentrum für Kriegstechnik DAG Fabrik Bromberg

In den Jahren 1939-1945 wurde in dem Bydgoska-Urwald (Urwald von Bydgoszcz) eine von den größten Rüstungsfabriken gebaut, die zu den militärischen Zwecken des Dritten Reichs dienten. Das Kombinat für die geheime Schießpulverherstellung und Munitionsfüllung, errichtet durch Zwangsarbeiter, war Eigentum des Unternehmens *Dynamit-Aktiengesellschaft* (DAG), das bis in die 60er Jahre des 19. Jh. zurückreicht. Damals gründete Alfred Nobel, Erfinder des Dynamits und des rauchschwachen Pulvers, der spätere Stifter des berühmten Preises, eine Firma, welche die Ausmaße von dem größten Hersteller der Sprengstoffe in den deutschen Grenzen annahm. Eine ganz besondere Entwicklung des Unternehmens fiel auf die Nazizeit. In der Fabrik produzierte man u.a.: Zellulosenitrat, rauchschwache Pulver, Dinitrobenzol, Trinitrotoluol und – **in der NGL-Zone –** Nitroglyzerin.

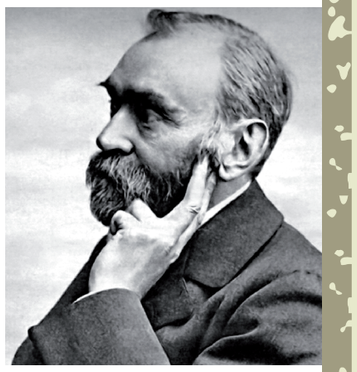
Das auf diesem Gebiet am 2. Juli 2011 geöffnete Exploseum präsentiert die Technologie der Sprengstoffe, die Geschichte des Ortes, die Atmosphäre jener Zeiten und es dokumentiert vor allem die Sklavenarbeit von Tausenden von Menschen, einen heldenmütigen konspirativen Kampf und Sabotageakte.

Das Exploseum stellt eine moderne Verbindung des narrativen Museums, in dem Multimedien mit traditionellen Ausstellungsformen in Einklang stehen, dar. Das ist ein im Weltmaßstab einzigartiges Beispiel für die Industriearchitektur, die seit dem Zweiten Weltkrieg eigentlich unverändert blieb. Ein Besucher wandert einen Weg, der mit verschiedenartigen historischen Kontexten überrascht, geht durch Säle und geheimnisvolle Tunnel mit Exponaten und sog. „Explonaten" und bewegt sich in der mannigfaltigen Ausstellung, die in folgende Themenbereiche aufgegliedert wurde:

Gebäude 1153 – Gelatinierung

Alfred Nobel

Die Darstellung der Geschichte des Unternehmens Dynamit-Aktiengesellschaft DAG beginnt mit der Präsentation des Gründers der Firma. Die Ausstellung umfasst u.a. Familienporträts und einen multimedialen Stammbaum der Familie Nobel und ihrer gegenwärtigen Nachkommen. Ein wesentlicher Teil dieses Teiles der Ausstellung ist die Geschichte des Nobelpreises. Unter den präsentierten Motiven lernen wir den Inhalt des Vermächtnisses des Erfinders und nicht so sehr bekannte Gegenstände und Tatsachen, die an das Polentum anknüpfen und mit dieser wichtigsten wissenschaftlichen Auszeichnung verbunden sind, kennen.



Alfred Nobel (1833-1896), Photo: Gösta Florman (Fragment)

Konzern Dynamit Aktiengesellschaft

Die Geschichte der Gründung, Expansion und Entwicklung der Firma. Die Ausstellung lässt die Geschichte des Konzerns von seiner Gründung bis zur Übernahme durch das Dritte Reich und die Entwicklung unter Aufsicht des Werks IG Farben sowie den Einfluss des Konzerns Dynamit-Aktiengesellschaft DAG auf den Zweiten Weltkrieg zurückverfolgen. Die Ausstellung gibt Auskunft über die einzelnen Betriebe der Dynamit-Aktiengesellschaft DAG, ihre Leistungskapazität und die Lage.

DAG Fabrik Bromberg

Darstellung der Menschen, die hier gearbeitet hatten, der Bestimmung der einzelnen Gebäude und interessanter Einzelheiten über die Fabrik. Die Ausstellung umfasst Reproduktionen von originellen Dokumenten der DAG Fabrik Bromberg, Flugfotos aus dem Jahr 1944, worauf gewaltige Ausmaße der Fabrik gezeigt werden, und sog. „Explonaten", d.h. originelle Gegenstände, die während der archäologischen Forschungen auf dem Gebiet der Dynamit-Aktiengesellschaft DAG gefunden wurden.

Geschichte der Ausrüstung

Das größte Gebäude der II. NGL-Zone lässt die Entwicklung der Waffen von der blanken Waffe und der Belagerungswaffe, die Feuer- und Explosionswaffe bis zu der riesigsten und tödlichsten Waffe – der Massenvernichtungswaffe (Atom-, biologische und chemische Waffe) ausführlich schildern. Zusätzlich kann man Modelle historischer Belagerungsmaschinen, einen den Atomwaffentest gewidmeten Film sowie eine Präsentation der wichtigsten Kämpfe in dem 19. und 20. Jh. mit interessanten Einzelheiten über den Zweiten Weltkrieg sehen. Das ist eine interaktive Ausstellung – es besteht die Möglichkeit, dank der Repliken der blanken Waffe und Handfeuerwaffe (von der Zündschnurwaffe bis zu der modernen Feuerwaffe) sich direkt damit vertraut zu machen.

Geschichte der Sprengstoffe

Die Entwicklung der Sprengstoffe in dem 19. und 20. Jahrhundert wurde anhand der wichtigsten Errungenschaften in diesem Bereich – von der Anwendung des Schwarzpulvers, der Erfindung von Nitroglyzerin und Zellulosenitrat bis zu modernen Sprengstoffen, und zwar Hexogen und Oktogen dargestellt.

Fragment der Ausstellung

Fragment der Ausstellung

Zwangsarbeit in den Zeiten des Dritten Reichs

Eine erschütternde Geschichte der Menschen, die in Nazi-industriebetrieben des DAG-Konzerns gearbeitet hatten. Das ist ein Versuch, den Umfang dieser Erscheinung, Arbeitsbedingungen, das Strafensystem und die Verpflegung der für das Dritte Reich tätigen Arbeiter zu zeigen. In der Ausstellung kann man gescannte originelle Dokumente, die mit der Zwangsarbeit verbunden waren (beispielsweise Arbeitsausweise, Kennkarten der in dem Betrieb DAG Allendorf angestellten Einwohner von Bydgoszcz, Straflisten für Zwangsarbeiter oder ein Strafmandat dafür, dass man Polnisch gesprochen hat), Aufnahmen von einer Menschenjagd in Bydgoszcz sowie durch das Dritte Reich verbreitete Propagandamitteilungen und -materialien sehen. Eine multimediale Präsentation, welche die Ausstellung begleitet, besteht u.a. aus Erinnerungen der ehemaligen Arbeiter des DAG-Konzerns.